

S A F M

Studien zu Spätantike und Frühmittelalter 5

Rauben • Plündern • Morden -
Nachweis von Zerstörung
und kriegerischer Gewalt im
archäologischen Befund

Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft
Spätantike und Frühmittelalter 6

Herausgegeben von
Orsolya Heinrich-Tamáska



Verlag Dr. Kovač

Schriftenreihe

**Studien zu Spätantike
und Frühmittelalter**

Herausgegeben von
Orsolya Heinrich-Tamáska
Niklot Krohn und
Sebastian Ristow

Band 5

ISSN 1867-5425 (Print)

Verlag Dr. Kovač

**Rauben • Plündern • Morden –
Nachweis von Zerstörung
und kriegerischer Gewalt im
archäologischen Befund**

Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft
Spätantike und Frühmittelalter

6. Zerstörung und Gewalt im archäologischen Befund
(Bremen, 5.–6.10.2011)

Herausgegeben von
Orsolya Heinrich-Tamáska

Verlag Dr. Kováč

**Hamburg
2013**



VERLAG DR. KOVAČ GMBH

FACHVERLAG FÜR WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR

Leverkusenstr. 13 · 22761 Hamburg · Tel. 040 - 39 88 80-0 · Fax 040 - 39 88 80-55

E-Mail info@verlagdrkovac.de · Internet www.verlagdrkovac.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN: 1867-5425 (Print)

ISBN: 978-3-8300-7019-1

eISBN: 978-3-339-07019-7

© VERLAG DR. KOVAČ GmbH, Hamburg 2013

Satz: Anita Mezei

Umschlaggestaltung: Verlag Dr. Kováč

Umschlagzeichnung: Michael Kinski (nach der Vorlage der Schmuckscheibe von Limons)

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlages.

Gedruckt auf holz-, chlor- und säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Archivbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706.

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an unsere oben genannten Adressen.

Vorwort

Der vorliegende Band stellt die Beiträge der sechsten Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter“ zusammen. Die anderthalbtägige Sitzung am 5. und 6. Oktober 2011 im Rahmen des 7. Archäologenkongresses in Bremen widmete sich dem Thema „Rauben, Plündern, Morden – Nachweis von Zerstörung und kriegerischer Gewalt im archäologischen Befund“. Damit sollten Phänomene diskutiert werden, welche die spätantiken und frühmittelalterlichen Befundhorizonte häufig begleiten: Brandspuren, Schutthorizonte, Massengräber, Zeichen äußerer Gewalt. Gerade für den Übergang zwischen den beiden Epochen wird bis heute kontrovers diskutiert, inwieweit das Ende der römischen Herrschaft infolge massenhafter Zerstörungen bzw. kriegerischer Auseinandersetzungen herbeigeführt oder zumindest begleitet wurde oder inwieweit es eine allmähliche, weitgehend friedliche Transformation gab.

Die Deutung von Zerstörungshorizonten erfolgt vielfach mit einem Rückgriff auf historische Überlieferungen, die über Barbareneinfälle, Kriegszüge und Plünderungen einzelner Regionen oder Siedlungen berichten. Wie können jedoch diese exakt datierbaren historischen Ereignisse auf den archäologischen Befund übertragen werden und sind Zerstörungen in allen Fällen als Zeichen kriegerischer Auseinandersetzungen zu deuten? Welche Indizien lassen sich im archäologischen Befund überhaupt als Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen finden? Zu Letzterem liefern naturgemäß die Beobachtungen am menschlichen Skelett selbst wichtige Details; Ergebnisse und Methoden der Anthropologie sollten in diesem Sinne auch diskutiert werden.

Schließlich gehört – auch in diesem Kontext – die Problematik des Grabraubs zum Themenfeld „Gewalt im archäologischen Befund“: warum, durch wen, zu welchem Zeitpunkt nach der Bestattung und mit welcher Intention wurden Gräber erneut geöffnet, welche kulturanthropologischen Deutungsmodelle sind hier erlaubt?

Im Rahmen der Sitzung wurden diese Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln aufgegriffen. Es bildeten sich zwei Schwerpunkte heraus, einer der sich den spätrömischen Verhältnissen widmete und einer, der sich auf die Prozesse des 10. Jahrhunderts fokussierte. Den Band runden Einblicke in die Zeit des 7.–8. Jahrhunderts ab.

Um die thematischen Schwerpunkte zu vertiefen, konnten für den vorliegenden Band auch einige Kollegen für das Verfassen von Beiträgen gewonnen werden, die nicht an der Tagung teilnahmen. Ihnen gebührt ebenso Dank, wie allen anderen in Bremen anwesenden Referenten, die ihre Vorträge in unserer Reihe zur Diskussion stellen.

Nicht zuletzt danke ich meinem „Redaktionsteam“ sowie der Stiftung „Balatoni Múzeumért“ (für das Balatoni-Museum), Keszthely, welche die Finanzierung der Satz- und Layoutarbeiten am vorliegenden Band übernommen hat.

Die Herausgeberin, November 2012

Inhalt

Vorwort.....	5
--------------	---

ORSOLYA HEINRICH-TAMÁSKA

Nachweis von Krieg, Zerstörung und Gewalt im archäologischen Befund in der Spätantike und im frühen Mittelalter – eine Einführung	9
--	---

PÉTER PROHÁSZKA

Zu zwei schicksalhaften Ereignissen aus der Geschichte Pannoniens anhand von Münzhorten, Zerstörungshorizonten und schriftlicher Überlieferung.....	19
--	----

THOMAS FISCHER

Irreguläre Beseitigungen menschlicher Überreste vom obergermanisch- raetischen Limes und seinem Hinterland.....	29
--	----

THOMAS BECKER

Was am Ende übrig bleibt? Menschliche Skelettreste aus Fundkontexten des 3. und 4. Jahrhunderts in den Grenzprovinzen an Rhein und Donau und deren Aussagekraft zum Ende der römischen Besiedlung vor Ort.....	43
--	----

CHRISTIAN MEYER, ANGELINA SIEBERT UND KURT W. ALT

Sturm auf <i>Beda</i> ? Bemerkungen zum Nachweis von Spuren der Gewalt am Beispiel der Skelettfunde aus dem spätantik-frühmittelalterlichen Gräberfeld von Bitburg „An der Römermauer“	67
--	----

ROLAND PRIEN UND PIERRE HILBICH

Zur Rolle von Höhensiedlungen in der spätantiken Siedlungslandschaft der Moselregion	81
---	----

JÖRG DRAUSCHKE

Bemerkungen zu den Auswirkungen der Perser- und Arabereinfälle des
7. Jahrhunderts in Kleinasien 117

NIKLOT KROHN

Zerstört – und verehrt: Befunde und Beweggründe für die Öffnung und
Beeinträchtigung von Gräbern des frühen Mittelalters..... 161

HEIDI PANTERMEHL

Mythos Ungarn – Auf den Spuren der Reiterkrieger im Pfälzerwald 209

LUKAS WERTHER

„... ipse locus ... a monachis inhabitatus ... ab Ungaris destructus ...“.
Gewalt und Zerstörung im 10. Jahrhundert in Bayern im Spannungsfeld
historischer und archäologischer Quellen..... 233

GYÖNGYVÉR BÍRÓ UND PÉTER LANGÓ

„Deo odibilis gens Hungarorum“ oder „auxilium Domini“ –
Die Ungarn und die christliche Welt im 10. Jahrhundert 265

JENS SCHNEEWEISS

„a Wilzis distructum“ und Schlacht ohne Schlachtfeld – die Spuren bezeugter
Zerstörung der Jahre 810 und 929 an der Elbe im archäologischen Befund 337

SUNHILD KLEINGÄRTNER

Rauben, Plündern, Morden oder andere Gründe für die Aufgabe der
frühmittelalterlichen Seehandelsplätze an der südlichen Ostseeküste? 357